

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 30 (1983)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

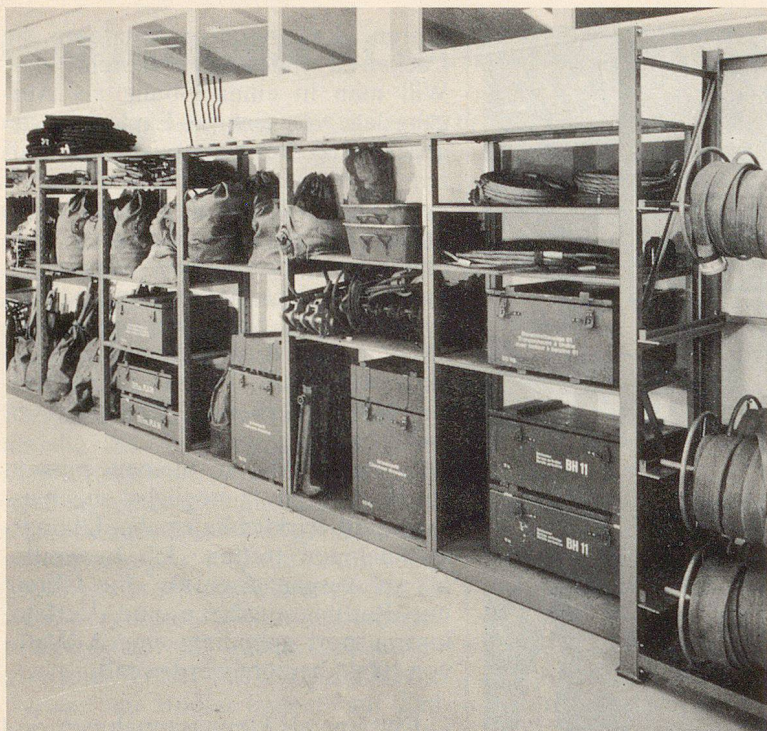
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

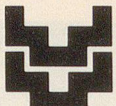
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

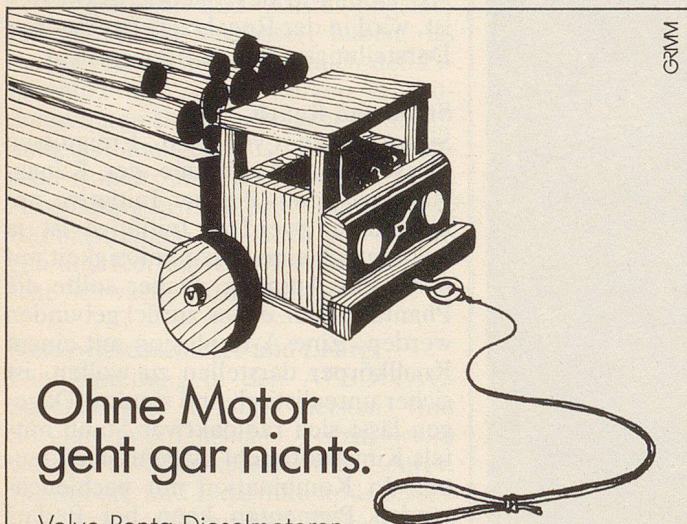
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



emag  **NORM**

Wir planen und liefern
vom Bundesamt für
Zivilschutz zugelassene
Zivilschutzmöblierungen.
Ebenso Lager-, Betriebs-
und **Büroeinrichtungen.**

emag  **NORM** **erismann ag** 8213 neunkirch Tel. 053 - 6 14 81
Telex 76 143



**Ohne Motor
geht gar nichts.**

Volvo Penta Dieselmotoren stehen überall dort im Einsatz, wo es kompromisslos auf Qualität, Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit ankommt. Zum Beispiel in Fahrzeugen, Baumaschinen, verschiedensten Industrie- und Energieanlagen. Für diese Bereiche bietet Volvo Penta auch ein grosses Programm von Komponenten an. Und Volvo Penta weiss, dass Betriebssicherheit auch in absoluter Zuverlässigkeit in den Serviceleistungen und in jederzeit verfügbaren Original-Ersatzteilen besteht.

Volvo (Suisse) SA,
3250 Lyss, Tel. 032 84 7111.

**VOLVO
PENTA**
Ihr Partner für Industriemotoren.

Der Notkocher

der Schweizer Armee

Jetzt auch für den
Zivilschutz
erhältlich!



klein, aber «oho»:

- kann oft verwendet werden, da löschbar und wieder verschliessbar
- beliebiges Kochgeschirr kann benützt werden
- sowohl in geschlossenen Räumen wie im Freien
- ungiftig; entwickelt keinen Rauch und keine unangenehmen Gase
- keine Explosionsgefahr, nicht selbstentzündend
- ungeöffnet jahrelang lagerfähig
- in der Schweizer Armee getestet und seit langem bestens bewährt

Mehr Informationen erhalten Sie beim Hersteller:
SIPURO AG, Postfach, 3110 Münsingen
Telefon 031 92 00 33

den Flecken auf Haut und Kleidern auch allerhand Ärger erzeugen können.

Krieg und Frieden

Sich im Frieden in Übungen für das Überleben in einem Krieg vorbereiten zu müssen, wird von vielen nicht verstanden. Die Bedienung der Eimerpritze oder das Anbringen eines Druckverbandes haben Anwendungsmöglichkeiten im Alltag und finden daher guten Anklang. Der AC-Schutzdienst hingegen lässt keine Zweifel offen, vor welchen Gefahren wir uns zu schützen haben. Für manchen Bürger lässt allein schon der Anblick einer Schutzmaske oder eines Spürgerätes elementare Ängste aufkommen. Dies kann zu Widerstand oder endlosen Diskussionen führen. Meines Erachtens soll ein Instruktor in der AC-Ausbildung ein sachliches Bild der heutigen AC-Bedrohung vermitteln können. Seit die Menschheit in Militärs und Friedliebende unterteilt wird, fehlt es nicht mehr an Büchern, welche die erforderlichen Informationen liefern können [4-6]. Dagegen gehören lange Diskussionen über Sinn der Rüstung, Gefahr der Nachrüstung, Möglichkeit begrenzter Atomkriege, Sicherheit von Kernkraftwerken usw. nicht in Zivilschutzübungen. Auch ein gutes Gespräch würde nichts daran ändern, dass heute AC-Waffen vorhanden sind, eingesetzt werden könnten und wir uns Gedanken über Schutzmöglichkeiten machen sollten. Um solchen Problemen aus dem Weg zu gehen, wird heute von vielen der gesetzliche Primärauftrag verleugnet und der Zivilschutz als reiner Katastrophenschutz dargestellt. Die Bewältigung friedensmässiger Chemieunfälle oder KKW-Störfälle ist nicht Aufgabe des Zivilschutzes und sollte daher auch nicht als Übungsthema gewählt werden.

Dass in Krieg und Frieden nicht die

gleichen Massstäbe gelten, ist eine Tatsache, welche ebenfalls oft zu Diskussionen Anlass gibt. Die heute friedensmässig tolerierte Strahlenbelastung ist niedrig angesetzt, um jegliche Gesundheitsschädigung auszuschliessen. Im Kriege werden höhere Risiken in Kauf genommen werden müssen; etwas zynisch ausgedrückt kommt dann Überleben vor Gesundheit. Auch die Kriegsmedizin hat mit dem heutigen Gesundheitswesen nur wenig gemeinsam.



In den Ernstfallvorbereitungen an den Krieg zu denken, bereitet manchen Dienstchefs Mühe. In ihren Weisungen stösst man auf Konzepte, welche kaum zu verwirklichen wären. So liest man etwa von geplanten Kleintierbeobachtern vor Schutzräumen als Warner nach C-Einsätzen. Selbst die wichtige C-Alarmierung ist nur in wenigen Organisationen klar durchdacht und festgehalten. Die Armee handelt in dieser Beziehung nach einem einfachen Grundsatz, indem von unten nach oben gemeldet wird (Toxo) und von oben nach unten befohlen wird

(C-Alarm). Endlose Kettenalarme können so verhindert werden.

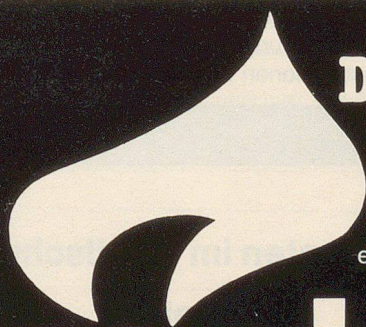
In den meisten Zivilschutzübungen wird der ACSD zaghaft und zurückhaltend vermittelt. Ich bezweifle allerdings, ob eine Ausbildung für den Ernstfall wirklich immer angenehm oder gar unterhaltsam sein kann und darf. Zu Beginn einer Übung die Schutzmaske zu verpassen, sie allenfalls einige Minuten zu tragen, schnell die Merkpunkte zu lesen und anschliessend die Schutzmaske wieder abzugeben, bringt Kosten und Umtriebe, aber kaum Ausbildungserfolge. Schlechte Pflichtlektionen werden durch jährliche Wiederholung nicht besser. Echte Fortschritte können meines Erachtens nur durch periodische Übungen mit klarem Schwergewicht im ACSD erreicht werden. Alle Aspekte eines angenommenen AC-Ereignisses müssen darin ohne Zeitraffung und mit voller Konsequenz durchgespielt werden. Wenn der ACSD tatsächlich so wichtig ist, wie überall behauptet wird, dann sollten wir diese Anstrengungen auf uns nehmen.

Literatur

- [1] BZS-Reglement 1720.00/1, AC-Schutz, 1977.
- [2] Bundesamt für Zivilschutz (BRD), Gefahren aus der Retorte, BZS-Schriftenreihe, Band 6, Bonn 1975.
- [3] Militärverlag DDR, Chemische Kampfstoffe, Berlin 1977.
- [4] W. Heierli, Überleben im Ernstfall, Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn 1982. Autorenkollektiv R. Stoer u. a., Chemische Kampfstoffe und Schutz vor chemischen Kampfstoffen, Militärverlag DDR, Berlin 1977.
- [5] H. Hoffmann, Atomkrieg - Atomfrieden, Bernard & Graefe Verlag, München 1980.
- [6] Ph. Sonntag, Verhinderung und Linderung atomarer Katastrophen, Osang-Verlag, Bonn 1981.

Ein weiteres Buch: J. Gut, S. Prêtre, Radioaktiver Ausfall in Waffenwirkungen und Schutzraumbau, FMB 73-11, Forschungsinstitut für militärische Bautechnik, Zürich 1976.

169 d



Das Alternativsystem für das Kochen mit Kochkisten.

russfrei, geruchlos, ungiftig, nicht explosiv
einfach · sauber · gefahrlos · effizient

firestar

Informationen durch:
FIRESTAR AG, Postfach 3363
CH-4002 Basel, Tel. 061/47 53 13

